

Das IZB als ideale Petrischale für BioTech-Existenzgründer

The IZB as an ideal incubator for biotech start-ups



Dr. oec. publ. Peter Hanns Zobel

Der 1965 geborene Autor hat an den Universitäten in Augsburg und München Betriebswirtschaftslehre studiert. Berufliche Stationen waren: Textilhaus Lindner, Fürst Fugger Privatbank, SG Warburgs, Schitag Wirtschaftsprüfungsges., wiss. Mitarbeiter an der LMU sowie Unternehmensberater bei der Fraunhofer Management GmbH. Seit 1996 ist Zobel Geschäftsführer der Fördergesellschaft IZB mbH.

The author, born in 1965, studied business administration at Augsburg and Munich universities. His professional career included stints at Textilhaus Lindner, Fürst Fugger private bank, SG Warburgs, Schitag auditing company, work as a scientific staff member at LMU and as a business consultant at Fraunhofer Management GmbH. Since 1996, Zobel has been the managing director of the Business Enterprise Company IZB mbH.

Life Sciences zählen zu den Schlüsseltechnologien der Zukunft. Sie werden neue Medikamente und Wirkstoffe im Kampf gegen Krebs und andere Krankheiten hervorbringen, aber auch der Schlüssel für Innovationen in der Umwelt-, Lebensmittel- und Agrartechnologie sein. Bereits 1994 erkannte der Freistaat Bayern – federführend das bayerische Wirtschaftsministerium – das Potenzial im Bereich medizinische Biotechnologie und Life Sciences in und um Martinsried bei München und begann den Aufbau eines Topstandortes für Biotechnologie.

In Martinsried ist heute ein Campus der kurzen Wege entstanden, der seinesgleichen in Europa sucht:

Neben dem Universitätsklinikum Großhadern, dem Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und den Max-Planck Instituten für Biochemie und Neurobiologie wurden hier nun auch konsequenterweise die Lehrstühle für Chemie, Pharmazie, Biologie und die präklinischen Institute der medizinischen Fakultät der LMU angesiedelt. Demnächst fällt der Startschuss für das Biomedizinische Zentrum und das Demenzzentrum, das die LMU plant. Neben dem nahen Autobahn-Anschluss und zahlreichen Buslinien soll der Campus bis 2013 auch einen U-Bahn-Anschluss

erhalten. Kurzum: Was in Martinsried in nur wenig mehr als einem Jahrzehnt auf die Beine gestellt worden ist, ist enorm.

Im Herzen dieses herausragenden Campus steht das Innovations- und Gründerzentrum Biotechnologie (IZB). Im IZB erhalten junge Start-ups beste Voraussetzungen für ihre Arbeit. Die Labors haben S1- beziehungsweise S2-Standard. Zurzeit arbeiten knapp 600 Menschen in 60 Firmen in den IZBs. Einige innovative Medikamente sind bereits auf dem Markt, andere in der „Warteschlange“. 30 Medikamentenkandidaten werden gerade international getestet, 70 Wirkstoffe befinden sich in praktischen Testreihen. Junge Forscher finden im IZB nicht nur bestens ausgestattete Laborräume, sondern auch alles, was die Technik heutzutage bietet, um effizient arbeiten zu können: schnelle Datennetze, moderne Konferenzräume und eine aktive Öffentlichkeitsarbeit. Die Nähe zu den wissenschaftlichen Instituten ermöglicht auch einen schnellen Erfahrungsaustausch.

Das Gründerzentrum mit dem Motto: „Hier entsteht Zukunft“ hat inzwischen einen international anerkannten Namen.

Vor einigen Jahren hat sich das IZB nach Norden ausgeweitet:

Versuchsgewächshaus im IZB Weihenstephan.
Experimental greenhouse at IZB Weihenstephan.

Deutschland Land der Ideen



Ausgewählter Ort 2007

Konferenzraum „Ellipse“ im IZB Martinsried.
“Ellipse” conference room at IZB Martinsried.



Life sciences are among the key technologies of the future. They will provide new medicines and agents against cancer and other diseases, but they will also be the key to innovation in environmental, food and agricultural technology. As early as 1994, the Free State of Bavaria – with the Ministry of Economic Affairs leading the way – realized the potential for medical biotechnology and life sciences in and around Martinsried near Munich, and initiated the establishment of a top biotechnology location.

Meanwhile a campus has evolved in Martinsried where contacts are built and information flows more easily than anywhere else in Europe.

Following the Großhadern university hospital, the Gene Center of the Ludwig-Maximilians University (LMU) and the Max Planck Institutes of Biochemistry and

Neurobiology, the chairs of Chemistry, Pharmacy and Biology as well as the pre-clinical institutes of the Medical Faculty of LMU were relocated here as a logical next step. In the near future, the LMU is planning to establish the Biomedical Center and a dementia research centre. In addition to the nearby motorway junction and various bus stops, the campus is to be connected to the subway by 2013. In short, the achievements that have been realized in Martinsried in little more than ten years are enormous.

The Innovation and Start-up Center for Biotechnology (IZB) is at the heart of this outstanding campus. At the IZB, newly established enterprises find optimal working conditions. The laboratories comply with BSL-1 or BSL-2 standards. Currently close to 600 people are employed by 60 firms at the IZB. Some of the innovative medicines are already

on the market, others are “in the queue”. 30 drug candidates are presently being tested internationally, 70 agents are undergoing clinical trials. Besides fully equipped laboratories, the IZB offers young researchers any kind of state-of-the-art technology that is needed to work efficiently: fast data connections, modern conference rooms and proactive public relation work. The proximity to scientific institutions also facilitates the rapid exchange of experience.

With the motto “Where the future becomes reality”, the Start-up Center has made an international name for itself.

A few years ago, the IZB extended to the north.

Within just a few years, a Center of Life and Food Sciences evolved in Freising-Weihenstephan, in direct vicinity to the Science Center of TU Munich.

In Freising-Weihenstephan entstand binnen weniger Jahre ein Wissenschaftszentrum für Ernährung, Landnutzung und Umwelt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Wissenschaftszentrum der Technischen Universität München.

Das IZB in Freising-Weihenstephan wurde 2007 ein Sieger im bundesweiten Wettbewerb „Ausgewählter Ort der Ideen.“

Allein die im letzten Jahr im IZB erwirtschafteten Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Über 80 Millionen Euro frisches Kapital wurden 2008 von Mietern des IZB eingeworben. Aufgrund der hohen Auslastung der derzeit 19.000 Quadratmeter wird ab 2009 ein weiteres Büro-/Laborgebäude geplant, das Mitte 2010 mit 3.200 Quadratmetern fertiggestellt werden soll. Neuerung hierbei ist eine Schule für technische Assistenzberufe. Insgesamt gab es seit 1995 circa 100 Life-Science-Unternehmensgründungen unter dem Dach der IZB. In der Summe haben die ehemaligen Mieter des IZB nachhaltig über 1.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Wie erfolgreich hier gearbeitet wird, zeigt auch der Werdegang von Unternehmen mit Weltgeltung, die hier angefangen haben: MediGene, Morphosys, Metabion, Micromet oder MediGenomix sind Belege für die hier geleistete Arbeit.

Die Fördergesellschaft IZB mbH kann auf volle Auftragsbücher der hier tätigen Dienstleister verweisen.

Überhaupt hat die Geschäftsführung der IZB schon sehr früh Standards gesetzt, die an anderen Orten nachgemacht werden: So hat sich die IZB bereits 2002 für die Errichtung der Kindertagesstätte Bio-Kids im IZB Martinsried stark gemacht.

Das im IZB angesiedelte Café Freshmaker und ein attraktiver Brunnenplatz leisten einen weiteren beträchtlichen Beitrag, die Kommunikation unter den Mietern, aber auch mit den umliegenden Nachbarn, stets voranzutreiben.

Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter der IZB GmbH immer schnell und unbürokratisch Ansprechpartner für die großen und kleinen Probleme der IZB-Unternehmer sind. All das ist nur möglich durch ein ständiges Präsent-Sein und auch das Wissen, dass die Arbeit „von oben“ unterstützt wird: Das Bayerische Wirtschaftsministerium, wie auch der Hauptgesellschafter, das Bayerische Finanzministerium, haben sich seit der Gründung des IZB dauerhaft und aktiv für die wichtige Schlüsseltechnologie eingesetzt. Dass sich daran auch im neuen Kabinett nichts ändert, das gilt als sicher in Martinsried.

Der Standort wächst seit 14 Jahren und das soll auch so bleiben! Das Gründer-

zentrum IZB arbeitet daran, das gelebte und funktionierende Netzwerk des Campus Martinsried und rund um das IZB Weihenstephan noch sichtbarer nach außen darzustellen. Die beiden Eliteuniversitäten, die exzellente Forschung der Max-Planck-Institute und der Institute der TU und LMU, aber auch die 100 jungen Biotechunternehmen sind ein Garant für den weiteren Ausbau der Metropolregion München.



**Das IZB Freising-Weihenstephan,
hochwertige IZB-Labors.
Cutting-edge IZB laboratories
at Freising-Weihenstephan.**

**Haupteingang im IZB Martinsried.
IZB Martinsried main entrance.**

**Das IZB Freising-Weihenstephan.
IZB Freising-Weihenstephan.**



**Innovations-
und Gründerzentrum
Biotechnologie IZB**
Martinsried · Freising

CLUSTER
BIOTECHNOLOGIE
BAYERN



The IZB in Freising-Weihenstephan was one of the “Selected Landmarks 2007” in the annual federal competition “365 Landmarks in the Land of Ideas”.

Last year’s IZB figures alone send out a clear message: In 2008, IZB tenants raised more than 80 million euros in fresh capital. Due to the high occupancy level of the existing 19,000 square metres, the planning for another office/laboratory building of 3,200 square metres, which is to be completed in mid-2010, started in 2009. As a novel feature, it will include a school for technical assistants. Since 1995, about 100 life-science firms have been founded under the roof of the IZB. All former IZB tenants together have created more than 1,000 permanent jobs.

The successful approach of the IZB also becomes evident if you look at the companies of world renown that started out from here: MediGene, Morphosys, Metabion, Micromet or MediGenomix attest to the excellent performance of the start-up centre.

The Business Enterprise Company IZB mbH can proudly present its service providers’ full order books.

Indeed, from a very early stage, the IZB management set standards that were copied elsewhere: For instance, already in 2002 it argued the case for the establishment of the BioKids day-care centre at IZB Martinsried.

The Freshmaker cafe on the IZB premises and an attractive fountain plaza are additional elements that constantly encourage communication, not only among tenants, but also with people from neighbouring areas.

It is important that IZB mbH employees are always easily available as contacts to support IZB entrepreneurs in case of small or grave problems. All of that can only be achieved through constant presence and the certainty of knowing that the activities are supported “from above”: Both the Bavarian Ministry of Economic Affairs and the main shareholder, the Bavarian Ministry of Finance, have been continuously and actively promoting the important key technology ever since the IZB was established. Everyone at Martinsried is sure this will not change under the new Cabinet.

The location has been growing for 14 years and must continue to grow! The IZB Start-up Center is making every effort to further improve the profile of the vibrant and well-functioning network of the Martinsried campus and the IZB Weihenstephan. The two elite universities, the outstanding research of the Max Planck Institutes and the institutes of TU and LMU, but also the 100 young biotech businesses are a guarantee of the ongoing development of the Metropolitan Region of Munich.